



Geschäftsstelle  
Liebigstraße 12  
65307 Bad Schwalbach  
Tel. (0 61 24) 725 999, Fax: 725 898  
E-Mail: [CDU-Fraktion.Rheingau-Taunus@t-online.de](mailto:CDU-Fraktion.Rheingau-Taunus@t-online.de)

7. März 2017

Herrn  
Kreistagsvorsitzenden  
Klaus-Peter Willsch  
Heimbacher Str.7  
65307 Bad Schwalbach

### **Änderungsantrag zum TOP III.13 SPD Antrag UNESCO Biosphärenregion Rheingau-Taunus/Wiesbaden/ Mainspitze**

Sehr geehrter Herr Willsch,  
die CDU-Kreistagsfraktion beantragt folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Unter Beschlussvorschlag 1 werden folgende Ergänzungen mit aufgenommen:

- 1) mit dem Main-Taunus-Kreis, der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Hessischen Landesregierung eine Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. *In diesen Prozess sind der Zweckverband Naturpark Rhein-Taunus, der Zweckverband Rheingau, der Verein Regionalentwicklung Untertaunus e.V., der Verein Regionalentwicklung Rheingau e.V. und der Landschaftspflegeverband zu integrieren. In der Machbarkeitsstudie sollen die Entwicklungsmöglichkeiten der Städte und Gemeinden sowie der Waldbewirtschaftung, des Weinbaus und der Landwirtschaft, die mit der Ausweisung einer Biosphärenregion verbunden sind, näher betrachtet werden.*

Der Beschlussvorschlag 2 bleibt unverändert bestehen.

Die Beschlussvorschläge 3) und 4) werden ersatzlos gestrichen.

### Begründung

Die Entwicklung des Rheingau-Taunus-Kreises zu einer Nachhaltigkeitsregion mit dem Ziel eines Biosphärengebietes Rheingau-Taunus/Wiesbaden/Main-Taunus-Kreis ist von besonderer Bedeutung für die Regionalentwicklung. Das Projekt ist von der soeben definierten Region geprägt, die eine außergewöhnliche und herausragende Lebensqualität aufweist und zudem gleichzeitig Teil einer europäischen Metropolregion ist. In diesem Zusammenhang ist eine Machbarkeitsstudie der erste wichtige Schritt. In diesen Prozess ist ebenso eine Einbindung des Zweckverbands Naturpark Rhein-Taunus, des Zweckverbands Rheingau, des Vereins Regionalentwicklung Untertaunus e.V., des Vereins Regionalentwicklung Rheingau e.V. und des Landschaftspflegeverbands äußerst sinnvoll um ein breites Meinungsbild zu erlangen. Die regionalen und kommunalen Aspekte der Entwicklungsmöglichkeiten, so bspw. der Waldbewirtschaftung, sollen weiterhin besondere Berücksichtigung in der Machbarkeitsstudie finden.



André Stolz  
Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion